

Jahresbericht KUB 2006/2007

Die Immobilienbranche kann auf ein weiteres Boomjahr zurückblicken. Dies schlägt sich nieder in Rekordzahlen beim Wohnungsbau, insbesondere aber auch beim – trotz vieler Neubauten – markanten Abbau der Leerstände bei Dienstleistungs- und Geschäftsflächen.

Die KUB im SVIT

Herausragend war für die KUB der Aufbau des Lehrgangs «Immobilien-Entwickler» im Rahmen des SVIT-Ausbildungskonzepts. Die erfolgreiche Lancierung durch die realis AG manifestierte sich in nicht weniger als 47 Anmeldungen zur ersten Durchführung im Jahr 2007.

Die KUB im Geschäftsjahr 2006/2007

Die Mitgliederbewegungen zeigten das mittlerweile übliche Bild: Trotz einer erfreulichen Zahl von Neuaufnahmen erreichte der Bestand Ende Jahr mit 71 Mitgliedern nur knapp mehr als ein Jahr zuvor. Der Grund sind einerseits die meist altershalber bedingten Austritte, andererseits aber auch die konsequent eingehaltenen Aufnahmekriterien. Nach wie vor finden sich auf der Schweizer Karte weisse Flecken ohne KUB-Mitglieder – ein Hinweis auf künftige Marketing-Schwerpunkte.

Die Herbstveranstaltung im Uetlihof mit einem Streitgespräch zum Thema «Bauwirtschaft – wie weiter?» litt offensichtlich etwas unter der guten Lage der Immobilien- und Baubranche, mussten doch kritische Ansatzpunkte richtig gesucht werden. Trotzdem: Die Veranstaltung hat ihren Platz in der Agenda der Herbstanlässe gefunden und wird, vielleicht an einem etwas weniger stark konkurrenzierten Datum, wieder durchgeführt werden.

Nach wie vor finden die vom KUB unterstützten Feierabendgespräche «18.15h» eine sehr gute Resonanz. Sie können mittlerweile zu den – bekanntlich eher seltenen – Veranstaltungen gezählt werden, an denen wirklich interdisziplinär diskutiert wird.

Der interne KUB-Workshop im Juni 2006 zum Thema «Der Bautreuhandvertrag – Werkstattberichte zum Offert- und Vertragswesen» fand regen Zuspruch. Es zeigte sich, dass vereinheitlichte Leistungsbilder und Vertragsmuster den Mitgliedern ein Bedürfnis sind und am Markt mithelfen können, die Dienstleistungen des Bauherrenberaters glaubwürdig zu positionieren.

Generationenwechsel im Vorstand

Die sich abzeichnenden Wechsel im Vorstand – nicht zuletzt auf Grund der Amtszeitbeschränkung gemäss Statuten – eskalierten zu einem eigentlichen Generationenwechsel. Der alte und dann auch der zur Wahl vorgeschlagene neue Vorstand erarbeitete in mehreren Klausuren ein neues Leitbild für die KUB.

17. April 2007, der Präsident:



Hans-Heiner Kern